

LAUFEN

## Heimspiel für Rolland



**Glücklich:** Rolland genoss den Auftritt vor heimischem Publikum. FOTO: MELANIE BRÉCHET

meh. Der Liedermacher Rolland gastierte im Kulturzentrum Alts Schlachthaus in Laufen. Die Freude beim Musiker, vor heimischem Publikum zu spielen, war gross.

Ein Traum sei mit diesem Auftritt für ihn wahr geworden, sagte Rolland vor versammeltem Publikum. Er sei schon einige Male im Rahmen vom Räbeli im

Kulturzentrum Alts Schlachthaus aufgetreten, jetzt sei es das erste Mal, dass er solo vor heimischem Publikum in Laufen spiele. Und Rolland erwies sich vergangenen Donnerstag als Publikums-magnet: Die Stühle um die von Kerzen beleuchteten Bistrotische waren ausnahmslos besetzt. Roland Jermann, wie Rolland mit bürgerlichem Namen heisst, regt in seinen Texten zum Nachdenken aber auch immer wieder zum Schmunzeln an. Den Abend eröffnete der Liedermacher mit dem Lied «Schuelwäg» welches das leidige Thema Elterntaxi behandelt. Wer kurz vor Unterrichtsbeginn einen Blick auf unsere Schulhäuser wirft weiss, dass das Thema an Aktualität nichts eingebüsst hat. Rolland wirft aber nicht nur einen genauen Blick auf unsere Gesellschaft, er kann auch politisch sein. Das beweist er im Lied «Die cheibe Usländer», welches den Umgang mit Ausländern in unserem Land kritisiert und einigen Menschen schonungslos einen Spiegel vor Augen hält. Ebenfalls nichts an Aktualität verloren hat der Titel «Im Färnseh cho», welcher charmant Castingshows auf die Schippe nimmt und vor allem die Naivität vieler junger Leute zu verstehen versucht, welche sich in solchen Sendungen regelmässig vorführen lassen. Rolland resümiert, dass die Kandidaten letztlich aber doch nichts zu verlieren hätten und sich höchstens ein wenig blamieren beim Versuch, berühmt zu werden. Nachdem Rolland seinen Klassiker zum Laufner Hochwasser «Räge Räge Tröpfli» zum Besten gab, stellte er auch neues Material vor, ein Lied, in welchem er über seine Qualitäten als Fliegenfänger berichtet. Sieben Jahre nach dem letzten Räbeli erinnerte sich Rolland in seinem letzten Stück des Abends «Abghobe» an das Loch, in welches er jeweils nach dem Niedergehen des letzten Vorhangs gefallen war. Rolland beherrscht sowohl die Töne als auch die Zwischentöne hervorragend. Dies wurde zum Schluss auch gebührend honoriert in Form eines tosenden Applauses.